

35 Jahre Gemeindezentrum St. Bonifatius - eine Erfolgsgeschichte?

Die ständig steigende Zahl der Einwohner in Hochheim führte im Jahre 1972 zu dem Beschluss, die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul zu teilen. Die neu zu gründende Pfarrei Hochheim-West sollte das nordwestliche Stadtgebiet und das Neubaugebiet Weststadt umfassen.

Der Aufbau der neuen Gemeinde wurde Pfarrer Albert Schmitt vom Bischof übertragen, und mit ihm machten sich sofort zahlreiche Gemeindemitglieder auf den Weg. Es herrschte Aufbruchstimmung; Gottesdienst wurde im Verkehrslehrgarten am Weiher gefeiert in einem Raum mit 120 Stühlen, aber bis zu 180 Gottesdienstbesuchern. Diese drangvolle Enge förderte die Gemeinschaft und führte zu einem lebendigen Gemeindebewusstsein, noch ehe die neue Pfarrei rechtlich gegründet war.

Und der Funke der Begeisterung sprühte weiter. Mit Engagement stellte man sich den neuen Herausforderungen, einschließlich der vorbereitenden Planungen für ein Gemeindezentrum, das 1980 eingeweiht wurde. Endlich hatte die neue Gemeinde, die sich den Namen „St. Bonifatius“ gab, ein zu Hause.

Der Leitspruch für die Pfarrei und das Gemeindezentrum St. Bonifatius

„Ihr aber seid der Leib Christi,
und jeder einzelne ist ein
Glied an ihm.“ (1 Kor. 12,27)

stellte eine Herausforderung für die junge Gemeinde dar. Dies umso mehr, als seit 1978 nur noch ein Pfarrer für beide Pfarrgemeinden in Hochheim war. Aber St. Bonifatius bekam ab 1980 bis zur Fusion 2006 einen Pastoralreferenten als Bezugsperson. Zusammen mit den jeweiligen Pfarrern und Pastoralreferenten konnte eine lebendige Gemeinde aufgebaut werden.

Das Ziel, mit dem Gemeindezentrum nicht nur eine Kirche zu haben, sondern einen Ort, an dem sich die Gemeinde trifft und gemeinsam den Glauben lebt, wurde Realität. Zwei Beispiele seien genannt: Erstens das Seminar „Glaubensinspektion“; hier trafen sich an 9 Abenden durchschnittlich mehr als 100 Personen, um sich über ihren Glauben auszutauschen. Und zweitens die Einführung der neuen geistlichen Lieder in den Gottesdiensten, begleitet mit Klavier und Gitarren. Eine Musik, die Kinder und Jugendliche anspricht, aber inzwischen auch von der älteren Generation geschätzt wird.

Dann kam die nicht zu vermeidende Fusion beider Pfarrgemeinden im Jahre 2006 mit der Pfarrkirche St. Peter und Paul und dem Kirchort St. Bonifatius. Ging damit die Erfolgsgeschichte des Gemeindezentrums zu Ende? Die Antwort lautet „nein“.

Weshalb ist das so? Das ist so, weil die katholische Kirche in Hochheim nicht nur aus den beiden Kirchengebäuden besteht, sondern aus engagierten Christen. Die beiden ehemals selbständigen Gemeinden sind seit der Fusion zu einer Pfarrgemeinde zusammen gewachsen. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen, den Ehrenamtlichen und allen Gemeindemitgliedern führt zu einem lebendigen Glauben, und die kirchlichen Räume werden dazu genutzt, den Glauben gemeinsam zu leben. Dabei spielt das Gemeindezentrum nach wie vor eine wichtige Rolle als Ort der Eucharistiefeier und der Begegnung.

Wir können weder auf die Pfarrkirche St. Peter und Paul, noch auf das Gemeindezentrum St. Bonifatius oder das Küsterhaus und das katholische Vereinshaus verzichten. Und wenn es uns gelingt, diese Orte weiterhin mit Leben zu füllen, dann wird auch die Erfolgsgeschichte des Gemeindezentrums als Teil der katholischen Kirche in Hochheim weitergehen.

Ich wünsche uns, dass wir uns dieser Verantwortung stellen und alles dafür tun, eine lebendige Gemeinde zu bleiben. Denken wir immer an den Leitspruch für das Gemeindezentrum und an das Wort des Apostels Paulus, das uns Bischof Wilhelm Kempf in seinem Grußwort zur Einweihung des Gemeindezentrums mit auf den Weg gegeben hat:

„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist;
es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.“ (1 Kor 12,4f)

Peter Mertens

Veröffentlicht im Rebzweig EXTRA Sommer 2015